

2. Quaternäre Bildungen.

Von den quaternären Bildungen hat der Löss bei uns die grösste Verbreitung und bildet zum Theil den fruchtbarsten Boden von Ungarn. Unter demselben finden wir an vielen Orten quaternären Sand und Schotter. Erwähnenswerth sind auch die goldführenden Schotterlager (Goldseifen) Siebenbürgens, welche grösstentheils dieser Periode angehören.

Auch der grösste Theil der Kalktuff-Ablagerungen gehört der Quaternär- oder Diluvial-Periode an; davon haben die Tataer und Szomoder im Komorner Comitate, die Füttöer im Graner Comitate und die Ofner Kalktuffe auch in technischer Beziehung eine Bedeutung erlangt, indem sie ausgezeichnete Bau- und Werksteine liefern.

3. Tertiär-Bildungen.

Diese werden nach der Art ihrer Entstehung in sedimentäre und eruptive, — nach der Zeit ihrer Bildung in eocene, oligocene und neogene Bildungen eingetheilt.

Unter den sedimentären Tertiärbildungen zerfallen die Neogen-Ablagerungen wieder in drei Hauptabtheilungen nämlich die obere oder Congeria-Schichten, die mittleren oder Cerithien- (sarmatischen) Schichten, die untern oder Mittelmeer-Schichten (Leitha-Schichten und Badener Tegel).

Die Congerien-Bildungen bestehen blos aus Tegel, Mergel und Sandsteinen. Der in diesen Schichten vorkommende Mergel besitzt an einigen Orten hydraulische Eigenschaft und wird zu Beocsin im Syrmier Comitate im Grossen zur Darstellung hydraulischen Kalkes verwendet. Aehnlicher Mergel kommt auch im Pester Comitate namentlich auf der Puszta Bóth und bei Perbál vor. Der Congerien-Tegel liefert ein ausgezeichnetes Material zur Ziegel-Erzeugung (Steinbruch bei Pést, Tata u. s. w.). Seine Fauna hat den Charakter der im Kaspi- und Aral-See vorkommenden Thiere und besteht hauptsächlich aus Congeria-, Cardium- und Melanopsis-Arten. Es ist von den in diesen Schichten vorkommenden Versteinerungen auch die zuerst in der Krim entdeckte Valenciennesia annulata Reuss zu erwähnen, welche im beocsiner Mergel und Tataer-Tegel sich findet.